

die Schätzungsergebnisse des Regierungsbezirks Posen ist mithin von kein Einwand zu machen und da der Bezirk Posen mit dem von dieser mit dem von Marienwerder übereinstimmt, so wird damit zu- verhältnismäßigkeit der Ertragsermittlung zwischen den Provinzen Schlesien dargethan.

Frankfurter Bezirke übergehend, so soll der Ertrag des Kreises Züllichau- auf gleiche Höhe mit dem des Grünberger Kreises, nämlich auf 27 Sgr. Acker, gebracht werden, was um deswillen richtig sein dürfte, weil Höhe des Züllichauer Kreises besser als die Grünberger, dagegen die des Grünberger Kreises besser als die Züllichauer ist.

Die Oberniederung des Krossener Kreises sehr unbedeutend und sein Höhe- gend ganz steril ist, so wird sein Durchschnittsertrag sich der Anseh- , sofern er, wie vorgeschlagen ist, bis auf 22,5 Sgr. vom Morgen t wird.

In den Kreisen Sorau und Sagan ist eine große Uebereinstimmung karakters vorhanden und diese stellt sich auch in den Erträgen dar, in Kreisen den Durchschnittssatz von etwa 30 Sgr. erreichen.

Die Kreise Spremberg und Hoyeršwerda treffen auf eine angemessene a Erträgen zusammen, von denen der erste 25 Sgr. und der letzte Morgen Acker nachweist. Der Kreis Kalau aber, welcher im Ganzen reiche besitzt als Hoyeršwerda, würde dem Ertrage des letzteren zu enn es bei dem jetzt ermittelten Durchschnitte von 25 Sgr. bewenden deshalb vollkommen gerechtfertigt, daß der Vorschlag zu einer Tarif- icht worden ist, durch welche der Ackerertrag im Kreise Kalau auf a Morgen steigen wird.

Der Durchschnittsertrag der geschätzten Fläche der ganzen Provinz auf sich nach Maßgabe des provisorischen Tarifs auf 36 Sgr. vom wird sich unter Anwendung der in Vorschlag gebrachten veränderten 1 Sgr. vom Morgen, also auf 37 Sgr., heben. Der gesammte Provinz wird dadurch um die Summe von 299 797 Thln. wachsen. im Oktober 1864.

Der Generalkommissar für die Provinz Schlesien.

**Schumann.**